



PRESSEMITTEILUNG

„Wir ziehen den Hut!“

Aktion zum 100-jährigen Jubiläum des Frauenwahlrechts

Passau, 15. Januar 2019 – „Wir zollen jenen Frauen unseren Respekt, die in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche ihre Stimme für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung erhoben haben. Vor ihnen und vor allen Frauen, die heute aus Überzeugung auf allen Ebenen unseres Landes politisch denken und handeln, zieht der Katholische Deutsche Frauenbund sprichwörtlich den Hut“, sagt Bärbel Benkenstein-Matschiner, KDFB-Vorsitzende in der Diözese Passau.

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ lädt der Frauenbund zu der Aktion „Wir ziehen den Hut!“ ein. Am 19. Januar 2019, genau 100 Jahre nach der ersten freien Wahl, sind Frauen aufgerufen, mit einem Hut ein Statement zu setzen. „Das Tragen des Hutes soll ein Bekenntnis zu Demokratie und den Frauenrechten sein. Je mehr Frauen dies tun, umso größer ist die öffentliche Wahrnehmung. Nach wie vor geht es Frauen heute, auch den Frauenbundfrauen, immer noch um die Erreichung der tatsächlichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern“, betont die KDFB-Diözesanvorsitzende. Neben dem Tragen eines Hutes am 19. Januar besteht auch die Möglichkeit, ein Hutfoto auf der Aktions-Homepage www.wir-ziehen-den-hut.de hochzuladen. Dort ist zudem eine Übersicht über geplante Veranstaltungen von Zweigvereinen und Dekanaten zu finden.

Die Aktion soll auch an das Engagement des Frauenbundes vor 100 Jahren erinnern. Nach der Ausrufung des Frauenwahlrechts am 12. November 1918 startete der Frauenbund eine äußerst umfangreiche Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen, Versammlungen, Flugblättern sowie Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften. Dieser historische Tag, der am Tag nach Ende des Ersten Weltkrieges ausgerufen wurde, gilt als Geburtsstunde des Frauenwahlrechts. Er legte den Grundstein für die parlamentarische Demokratie in Deutschland. Bis zum 19. Januar 1919, dem Tag der ersten deutschen Wahl mit Frauenbeteiligung, sprachen KDFB-Frauen zahlreiche Frauen direkt an. Sie ermunterten sie zur Kandidatur und zur Ausübung ihres Wahlrechtes. Aus der Liste aller Parteien kandidierten 310 Frauen – 37 schafften den Einzug in die Nationalversammlung. „Es ist dem ungeheuren Engagement der damaligen KDFB-Frauen zu verdanken, dass sechs KDFB-Frauen gewählt wurden. Darauf können wir stolz sein“, stellt Benkenstein-Matschiner fest. Zudem gingen am 19. Januar 1919 die Stimmrechtsaktivistinnen auf die Straße, um ihr Ziel – Gleichberechtigung, gerechte Löhne, Bildungschancen – zu erreichen. Die Aktionsformen reichten von Demonstrationen und Spaziergängen bis hin zu Kutschfahrten.

Das, wofür sich Frauen damals einsetzten, ist heute immer noch aktuell. In 100 Jahren hat sich zwar viel für Frauen getan, aber die tatsächliche Gleichberechtigung ist noch nicht erreicht. Frauen werden weiterhin benachteiligt, beispielsweise bei der Entlohnung, der Karriere, der Rente oder politischen Ämtern.



Fotos:

januar19_hut

BU: Sie beteiligen sich natürlich gerne an der Aktion „Wir ziehen den Hut!“ (v.l.): Bildungsreferentin Tanja Kemper, Geschäftsführerin Kathrin Plechinger, die Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner, sowie die stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Anne-Marie Ederer, Waltraud Lerchl, Marianne Speckbacher und Gerda Stöfl. Im Hutladen „Edelweiss & Rosenrot“ in Passau durften sie sich für die Fotos zur Aktion die passenden Hüte aussuchen.